

## Herr über die Uhr

Vellberg verabschiedet Rolf Bißwanger

HT 5.5.10

Die Stadt Vellberg verabschiedete den Kassenverwalter Rolf Bißwanger in die Altersteilzeit. Ute Zoll dankte dem langjährigen Mitarbeiter der Stadt.

Vellberg. Selbst gerade eine Woche im Amt, musste die neue Bürgermeisterin Ute Zoll schon einen langjährigen Mitarbeiter in die Freizeitphase der Altersteilzeit verabschieden: Rolf Bißwanger. Bißwanger er-



Bürgermeisterin Ute Zoll bedankt sich bei Rolf Bißwanger. Foto: pv

innerte mit netten Anekdoten an seine Dienstzeit, vor allem an den ersten Arbeitstag am 1. August 1982 mit dem Stellen der Turmuhr, die ihn fast 28 Jahre begleitet hat. Rund 300 Mal ist er dazu auf den Torturm hinaufgestiegen, damit die Vellberger immer in der richtigen Zeit leben. Bißwanger freute sich, dass er noch das Rechnungsjahr 2009 abschließen konnte. So kann er die Kasse geordnet an seine Nachfolgerin übergeben. Nach seiner beruflichen Laufbahn als Konditormeister und Bäcker musste Rolf Bißwanger wegen einer Allergie ins Verwaltungsfach umschulen. Er hat sich in 28 Dienstjahren bei der Vellberger Stadtkasse umfassende Kenntnisse erarbeitet. Er erledigte auch die Rechnungsführung beim Weinbrunnenfest. Zoll bezeichnete Bißwanger als kollegialen, hilfsbereiten, verständnisvollen und zuvorkommenden Mitarbeiter. Kämmerer Oliver Taubald übergab Präsenten fürs Radfahren und die Kultur.

## Erste Sitzung im Freien

Ute Zoll reist mit Stadträten durch Vellberg

HT 8.5.10

Keine Kaffeefahrt, aber eine Fahrt mit Kaffee: Vellbergs Bürgermeisterin Ute Zoll lud die Stadt- und Ortschaftsräte sowie Mitarbeiter bei der ersten Gemeinderatssitzung zur Rundfahrt durch die Gemeinde ein.

CHRISTINE HOFMANN

Vellberg. Nicht etwa im Sitzungssaal des Oberen Schlosses: Die erste Gemeinderatssitzung von Ute Zoll begann auf dem Parkplatz des Sport-

zentrums Großaltdorf. Dort ging es um einen eventuellen Ausbau der Parkplätze, die neue Vereinshalle des Hundesportvereins sowie den geplanten Ausweichsportplatz des SV Großaltdorf. Weitere Stationen: geplantes Gewerbegebiet Länderacker, Stellplätze am Lindenplatz, Kindergarten, Friedhof und das Neubaugebiet Wolfgraben.

„Wir wollen uns gemeinsam auf einen Wissensstand bringen“, erklärte Ute Zoll den Zweck der Rundfahrt. Es mache Sinn, die markanten Punkte vor Ort zu diskutieren. In Talheim wurden das Industrie-



„Steh“-Sitzung unter freiem Himmel: Bürgermeisterin Ute Zoll (links) und die Vellberger Stadträte besuchen mehrere Stationen in der Gemeinde. Foto: Hofmann

und Gewerbegebiet, das Sportzentrum und die mögliche Trasse für die Umfahrung unter die Lupe genommen. Auch Schule und Stadthalle sind Projekte, die in Zukunft angegangen werden sollen. Im Jugendhaus gab's für die Delegation dann tatsächlich eine Tasse Kaffee. Der Zustand der Straßen im Stadt-

gebiet, die Baugebiete, die Kläranlage und das Freibad standen noch auf der Tagesordnung. Auch über einen möglichen Standort für das saniierungsbedürftige Feuerwehrmagazin wurde beraten.

Die nächste Gemeinderatssitzung am 31. Mai findet wieder an gewohntem Ort im Städtle statt.



## Vellberg

107 8 5 10  
**Vellberg (WZ/hcb).** Das Mineralfreibad Vellberg hat allein schon durch seine bestehend schöne Kulisse im idyllischen Bühlertal gleich neben dem Naturschutzgebiet Pluspunkte gegenüber anderen Freibädern. In nächster Zeit stehen auch einige besuchenswerte Veranstaltungen im Stadtgebiet an. In den letzten vier Jahren

wurden zahlreiche Modernisierungsmaßnahmen im Bad, das mit Mineralwasser von einer Quelle gespeist wird, vorgenommen. So wurde das Bad deutlich verschönert. Auch ist es seit 2007 wieder auf dem neuesten technischen Stand. Trotzdem wurde der Eintritt nicht erhöht. Dies gilt auch für die integrierte Minigolfanlage, die heuer 40 Jahre alt wird.



Foto: Stadt Vellberg



Bürgermeisterin Ute Zoll begrüßt den FDP-Landtagsabgeordneten Friedrich Bullinger (Zweiter von rechts) vor dem Alten Amtshaus in Vellberg. Foto: pv

## Wanderer empfangen

Schönheiten Vellbergs herausgestellt

Die neue Vellberger Bürgermeisterin Ute Zoll hat den Landtagsabgeordneten Friedrich Bullinger bei seiner Bühlertalwanderung in Vellberg begrüßt.

Vellberg, Friedrich Bullinger, FDP-Landtagsabgeordneter, wanderte drei Tage von der Quelle bis zur Mündung der Bühler. 48 Kilometer lang ist der rechte Nebenfluss des Kochers von der Quelle bei Pommertsweiler in der Gemeinde Abtsgmünd bis zur Mündung in den Kocher bei Geislingen. Die zweite Ta-

gesetappe führte die Gruppe über Vellberger Gebiet. Ute Zoll begleitete die Wanderer von Eschenau ins mittelalterliche Städtle. Als Wanderführer fungierten Lore und Ernst Schreyer von der Ortsgruppe Großaltdorf des Albvereins. Auf dem Weg zeigten die Schreyers den Wanderern die Schönheiten von Flora und Fauna am Wegesrand und die landschaftlichen Reize des naturbelassenen Bühlertals. Manfred Böttner erläuterte bei einer Stadtführung die historische Bedeutung Vellbergs und die umfangreichen Wehranlagen der Mittelalterstadt.

## Nostalgie in den Feuerwehrherzen

Oldtimertreff beim Magazinfest Großaltdorf

Da stehen sie in Reih und Glied – und glänzen, als würden sie gleich zum Einsatz abrücken. Doch die Einsatztage der Feuerwehr-Oldtimer, die in Großaltdorf gezeigt wurden, sind längst gezählt.

OLIVER FÄRBER

Vellberg. „Schau’ mal, der ist von 1953, das habe ich gelesen“, sagt ein kleiner Junge aufgeregt zu seinem Freund. Wenig später stehen sie vor dem historischen Magirus Deutz, der noch bis 1977 in Crailsheim im Einsatz war. Die Besonderheit: Das Auto ist mit der originalen Ausrüstung bestückt.

Heiko Berroth, der das Oldtimertreffen der Abteilung Großaltdorf der Feuerwehr Vellberg organisiert hat, ist einer von ihnen. „Das sieht man gleich, da steckt Liebe hinter

dem Hobby“, meint er und lässt seinen Blick über rund ein Dutzend alter Einsatzfahrzeuge schweifen. Er möchte auch nicht mehr damit ausrücken. „Aber was gewesen ist, sollte man nicht vergessen.“

Das sieht auch der Vellberger Feuerwehrkommandant Jens Marquardt so. „Für die derzeitigen Einsätze wären die Oldtimer nicht mehr gerüstet. Aber so sieht man mal, mit was man damals arbeiten musste und mit was man heute arbeiten kann“, sagt er. Dass so viele Interessenten kamen – unter anderem aus Bruchsal und Ebersbach/Fitz – freut ihn. Manche Oldtimerfahrer waren schon Samstag angereist und waren nächstens im Vellberger Städtle unterwegs. Abends gab’s dann am Großaltdorfer Feuerwehrmagazin einen Cocktailabend. „Beim Magazinfest geht’s eben um das gemütliche Beisammensein“, klärt Marquardt auf. Am Sonntagvormittag startete die Ausfahrt über



Jung und Alt – Die Kinder staunen über die alten roten Rundhauber, die früher einmal bei den Feuerwehren ihren Dienst taten. Foto: Färber

Land. Die alten Motoren tuckerten durchs Haller Land – bis sie am frühen Nachmittag wieder in Großaltdorf standen und bestaunt wurden. Die Feuerwehrleute, die die Oldtimer hegen und pflegen, bekommen von den Großaltdorfern eine Erinnerungsplakette.

Der kleine Moritz verpasst die festlichen Übergabe. Er ist ein paar Meter weiter schwer beschäftigt.

Die Jugendfeuerwehr hat einen Parcours aufgebaut. Zwischen zwei Schläuchen muss der Junge einen Ball bugstieren, allerdings nicht mit der Hand. Nur mit dem Strahl aus einem Feuerwehrschauch soll der Ball ins Ziel durch Kurven und über Schlauchbrücken finden. Eiliche Male hüpfet der Ball über die Schläuche hinweg. Doch die Freude ist am Ende groß: Das Ziel ist erreicht.





## Bürgermeisterin Ute Zoll sieht Vellberg als schönsten Kleinod im Landkreis Schwäbisch Hall



**Vellberg (sku).** Die WZ aktuell traf sich mit Bürgermeisterin Ute Zoll, die seit nunmehr vier Wochen ihr neues Amt bekleidet. Redakteurin Antje Kunz führte das Interview.

**WZ: Frau Bürgermeisterin Zoll, was macht für Sie das Besondere Ihrer Stadt aus?**

Das Impoanteste in Vellberg ist sicherlich das mittelalterliche "Städtle" auf dem Felsvorsprung oberhalb der Bühler mit Schloss, Stadtmauer, Türmen, Bastionen und unterirdischen, begehbaren Wehrgängen. Aber auch das Bühlertal ist mit seiner Vielfalt und Ursprünglichkeit ein wunderbares Ausflugsziel genauso wie die Stöckenburg als älteste Bausiedlung oder auch unser Mineralbad.

**WZ: Vellberg als Wirtschaftsstandort - wie beurteilen Sie die augenblickliche Situation?**

Einige größere Gewerbebetriebe sind am Ort vorhanden, es gibt ein sehr gutes Angebot an Handwerksbetrieben und ein gutes Angebot an Dienstleistern. Wir wollen aber mehr Betriebe und Arbeitsplätze in Vellberg ansiedeln, deshalb wird die Pflege und Akquisie von Betrieben einer der Schwerpunkte meiner Tätigkeit sein. Geplante Maßnahmen hierzu sind ein Wirtschafts-

Schwäbisch Hall sind bei der Arbeitsgemeinschaft Bühlerthal aktiv. Ein gutes Verhältnis und den regelmäßigen Austausch mit Nachbargemeinden halte ich für überaus wichtig. Zur Zeit gibt es erste Überlegungen zu einer interkommunalen Zusammenarbeit mit einer der Nachbargemeinden.

**WZ: Wägen Sie einen Blick in die Zukunft. Wie könnte die Vision für Vellberg aussehen?**

Ich stelle mir innerhalb meiner Amtszeit eine Entwicklung von Vellberg als kinderfreundlichste Kommune im Landkreis Schwäbisch Hall vor. Dazu verfolge ich noch mehrere weitere Visionen: Eine Umgehung um Vellberg und Großbaldorf sollte gebaut werden - hier setzen wir auf den neuen Generalverkehrsplan. Eine Neue große Mehrzweckhalle soll erstellt und in Betrieb genommen werden und entgegen dem wirtschaftlichen Trend wünsche ich mir Wachstum bei den Arbeitsplätzen am Ort.



Geschäftsführerin Malke Wagner im Gespräch mit Bürgermeisterin Ute Zoll und Redakteurin Antje Kunz. Fotos: Malke Wagner

wenn ich in den Kreis bei Bürgerei Kreuzacker in die Stadt eingefahren bin, da ist mir die Städtchen ans Herz gewachsen, und für mich schon lange "unsere Stadt" gewesen.

Die Menschen hier haben mich sehr offen, sehr freundlich, sehr kooperativ aufgenommen, ich erfahre in allen Bereichen Unterstützung und Hilfsbereitschaft, da fühlt man sich gleich wie zu Hause!

**WZ: Wir bedanken uns recht herzlich für das Interview. Interview mit Ihnen Frau Bürgermeisterin Zoll.**

Außerdem ist ein Blick nach oben das mittelalterliche Städtle mit Schloss, die Bastion, die Turme, das mittelalterliche Pfarr... Aber genauso auch die Vielfaltigkeit der Menschen, der Landschaft, Bepflanzung, vom Bühlerthal über Großbaldorf bis nach Lorenzenzimmern sehr abwechslungsreich, anspruchsvoll, man fühlt sich fast wie im Allgäu, es gibt hier tolle Rad-, Wander- und Walkwege. Also vom "städtischen" bis zum "ländlichen" ist alles da und vor allem gibt hier die ganze Bandbreite an offenen und liebevollen Menschen. Was würden Sie Besuchern unbedingt zeigen wollen?

Merkmale sind: ein Wirtschaftszentrum ein mal im Jahr, die Kooperation mit dem Handels- und Gewerbeverein weiter Betriebsbesuche, Unterstützung von Existenzgründern und expandierenden Betrieben, Wirtschaftsförderung als Chefsache!

**WZ: Mit welchen angrenzenden Gemeinden arbeiten Sie zusammen - etwa in Projekten oder Interessengebieten?**

Mit Ihofen und Kirchberg sind wir beim Zweckverband Wasserversorgung Schorlachgruppe und mit Ihofen, Braunsbach sowie Wolpertshausen beim Schulverband Röhleener Ebene. Mit Ihofen und Wolpertshausen sind wir beim Gemeindeverwaltungsverband Ihofen-Vellberg im Landkreis Schwäbisch Hall zusammen. Die Bühlerthalgemeinden Bühlerthal, Bühlerzell, Obersteinheim, Wolpertshausen, Braunsbach, Ihofen.

**WZ: Welche Person des öffentlichen Lebens (Film, Politik, Wissenschaft etc.) würden sie gerne einmal hier in Vellberg begrüßen und warum?**

Unseren Ministerpräsidenten Maier, dann er die Schönheit unserer Städtchens erkennt und persönlich erleben kann und damit die nötigen Fördermittel für Infrastruktureinrichtungen wie kommunale Straßen, Gewerbegebiete, Schulen und Kindergärten sowie für den Tourismus fließen. Wir brauchen sie dringend um uns in Zukunft zu entwickeln.

**WZ: Bürgermeisterin Zoll als Privatperson - wie wohl fühlen Sie sich schon in ihrem "Städtle"? Und weshalb?**

Schon während des Wahlkampfes habe ich mich hier sehr wohlfühlend. Mein Herz hat damals schon höher geschlagen.

## Vellberg

### Bullinger wanderte im Bühlerthal

Vellberg (wz). Bürgermeisterin Ute Zoll begrüßt Landtagsabgeordneten Dr. Friedrich Bullinger bei seiner Bühlerthalwanderung in Vellberg.



Foto: Bürgermeisterin Ute Zoll (Zweite von rechts) begrüßt den FDP-Landtagsabgeordneten Dr. Friedrich Bullinger (Dritter von rechts) auf seiner Bühlerthalwanderung vor dem Alten Amtshaus in Vellberg mit einem Glas Sekt. Foto: pv

Dr. Friedrich Bullinger, FDP-Abgeordneter im baden-württembergischen Landtag, unternimmt eine dreitägige Wanderung von der Quelle bis zur Mündung der Bühler, 48 km lang ist der rechte Nebenfluss des Kochers von der Quelle bei Pömmertsweyer in der Gemeinde Abtsgmünd bis zur Mündung in den Kocher bei Gaslingen am Kutter. Die zweite Tagesetappe führt die Wandergruppe durch das Gebiet der Stadt Vellberg.

Die Vellberger Bürgermeisterin Ute Zoll begrüßte die Wanderer von Eschenau zum mittelalterlichen Stadtkern Vellbergs. Als Wanderführer fungierten Lore und Ernst Schreyer von der Ortsgruppe Großbaldorf des Albvereins. Auf dem Weg zum Städtle zeigten die Schreyers den Wanderern die Schönheiten von Flora und Fauna am Weigesrand und die landschaftlichen Reize des naturbelassenen Bühlerthals. Vor dem Alten Amtshaus in Vell-

berg hielt Rathauschefin Ute Zoll die Gruppe bei einem Glas Sekt willkommen. Manfred Bötner erläuterte bei einer Stadtführung die historische Bedeutung Vellbergs und die umfangreichen Wehranlagen der Mittelalterszeit. Dr. Friedrich Bullinger lobt und seine Mitwanderer waren sehr beeindruckt von der spürbaren Harmonie zwischen Natur und Kultur, die sich der Gruppe während der Wanderung und in

**WEINE AUS GRANTSCHEN**  
 DER STÄRKSTE ABSCHLEUSSTUCH VON HANDELSSTÄDTEN  
 GRANTSCHEN WEINE GbR  
 TÄTIGKEIT: WEINERIE  
 TELEFON 0 71 34 79 02 02  
 TELEFAX 0 71 34 79 02 02  
 WWW.GRANTSCHEN.DE  
 INFO@GRANTSCHEN.DE

**Christel's**  
 Wasch-,  
 Bügel- und Mangelzubehör  
 C. Christel  
 Hochstraße 10, 74541 Vellberg  
 Telefon 0 79 07 14 33

**TOYOTA**

**Hair Make-up**  
 von Margareta Weide  
**Entdecke das Neue!**  
 Nach Wunsch  
 rasierereiche  
 Muster  
 in 15 Min.  
 Heller Straße 6 · 74541 Vellberg  
 ☎ 0 79 07 19 45 66



## Ortsgespräch



Foto: A. Kunz

Vellberg (aku). Die WZ aktuell traf sich mit Bürgermeisterin Ute Zoll die seit nunmehr vier Wochen ihr neues Amt bekleidet. Redakteurin Antje Kunz führte das Interview. Seite 12

# Deftiges in Hohenloher Mundart

Andechser Club feiert 35. Geburtstag – 75 Zuhörer in der „Basilika“ im Städtle

#T 15.5.10

Teilweise war es deftig, was Johkurt, Paulaner und Mannequin den 75 Besuchern servierten. Doch dem Vellberger Publikum hat es gefallen.



Das Hohenloher Mundarttrio Johkurt, Paulaner und Mannequin in voller Aktion, rechts die stumm gebliebene „Leadsängerin“ Foto: Ebert

Vellberg. Nach fünf Jahren gab es in den alten Mauern Vellbergs mal wieder ein hohenlohisches Mundartkonzert. Der am 1. Dezember 2009 35 Jahre alt gewordene Andechser Kultur- und Sportclub veranstaltete zu seinem Geburtstag in der Scheune „Basilika“ im Städtle ein Konzert mit dem Hohenloher Trio Johkurt, Paulaner und Mannequin. Etwa 75 Besucher ließen sich das Blues-Feeling nicht entgehen.

Die Andechser hatten die Scheune „Basilika“ des Fischereivereins entsprechend dem Namen des Trios mit Joghurtbechern und einem Mannequin geschmückt. Ausgeschenkt wurde unter anderem Paulaner Weizenbier. Im Sinne der Völkerverständigung hatte man auch Rotkäppchen-Sekt aus Freyburg an der Unstrut im Angebot. Andechser-Präsident Hans Ebert be-

grüßte die Gäste in humorvoller Art und wurde dabei vom Musiker-Trio noch übertroffen. Kaum ein Satz blieb von den satirischen Musikern unkommentiert. Ebert erinnerte kurz an den Gründungstag vor 35 Jahren im Ochsen (zwei Gründer waren anwesend) und an die wichtigsten Aktivitäten. Mit im Publikum saßen Bürgermeisterin Ute Zoll und der FDP-Landtagsabgeordnete Friedrich Bullinger, die sich gut

amüsierten. Johkurt alias Kurt Rösch, Paulaner alias Paul Grönsfelder und Mannequin alias Manfred Schaffarczyk unterhielten das Publikum hauptsächlich, aber nicht ausschließlich, in Hohenloher Mundart. Musikalische Ausflüge unternahm das Trio ins spanische Mallorca, ins Schwäbische und Italienische. Das Lied „Wenn der Hund scheißt, dann beißt er net“ war etwas deftiger, aber vom Wahrheitsge-

halt her stimmig. Typisch Hohenlohisch ging es aber weiter mit dem Song „I mog di, mogsch du mi.“ Nachdenklich war der Blues „Heit woars widder schee, awwer morchaisch aa noch an Dooch.“

Die „Andechser Mönche und Nonnen“ bedienten das Publikum. Nach zweieinhalb Stunden klatschten die Zuhörer reichlich Beifall und freuten sich ob eines humorvollen Mundartabends. heb

# „Mir passiert kein Fehler“

Inge Stein aus Vellberg stickt neue Nelken für die Häubchen der Siederinnen

Sie stickt, strickt und häkelt für ihr Leben gern – jetzt hat Inge Stein aus Vellberg für das Haller Pfingstfest neue Nelken gemacht. Sie werden am Wochenende auf den Rückseiten der Sieder-Häubchen zu sehen sein.

KATHARINA GOTTSCHALK

Vellberg. Mit ihren 75 Jahren hat Inge Stein nicht mehr die besten Augen. Doch davon lässt sich die Rentnerin vom Dürrsching, die zwei Kinder, acht Enkel und einen Urenkel hat, nicht aus dem Rennen werfen. Ihre handwerklichen Fähigkeiten haben ihr nun eine besondere Ehre eingebracht: Inge Stein stickte neue Nelken für die Häubchen der Siederinnen. Einige der Kopfbedeckungen waren nicht mehr schön. Zehn Nelken für den großen Siedershof und zehn für den kleinen hat Inge Stein gestickt. „Die Damen erhalten weiße Nelken mit rotem Punkt, und die Kinder rote Nelken mit weißem Punkt“, erzählt Inge Stein stolz.

„Eine Stunde habe ich an einer Nelke gestickt. Pro Nelke habe ich dafür zwei Meter Strickgarn verarbeitet“, erklärt sie. Zudem hat sich die kleine Nelke als schwieriges Motiv erwiesen. „Da es auf ein Stückchen schwarze Seide gestickt wird, habe ich kein Raster, um meine Kreuzstiche zählen zu können. Außerdem darf ich kein falsches Loch machen, das würde man auf dem Seidenstoff sofort sehen.“ Was das angeht, ist Inge Stein Perfektionistin. Sie könnte es nicht sehen, wenn in einem ihrer vielen Hummelbilder, die sie schon gestickt hat, ein Stich an der falschen Stelle wäre.

Es war ein glücklicher Zufall, dass die erste Hofdame der Sieder, Bianca Stoker, auf Inge Steins Kunstfertigkeit aufmerksam wurde. „So



Inge Stein hält die neue Nelke an das Häubchen der stellvertretenden Ersten Tänzerin Anita Fischer. Dort muss das Stickwerk noch hingenäht werden. Erster Hofbursche Tobias Rieger schaut zu. Foto: Weigert

hat sie mich dann vor ein paar Wochen angesprochen, ob ich nicht die neuen Nelken für die Siederhäubchen sticken könnte.“

Ohne Vorlage, einfach aus dem Kopf heraus, stickte Inge Stein eine Nelke als Muster. „Man muss auf jeden Fall viel Phantasie haben.“ Den Siedern gefiel es, und so stickte Inge Stein fleißig 20 neue Nelken. Wobei sie nicht alle identisch aussehen. „Das ist eben Handarbeit. Da gibt es feine Unterschiede“, erklärt Inge Stein.

Kaum jemand macht Stickarbeiten heutzutage noch so wie sie. „Die Leute haben keine Zeit und keine Geduld dazu“, meint die Vellbergerin. Auch aus ihrer Familie führt kei-

ner ihre Handarbeitskunst fort. Im ganzen Haus der Steins liegen und hängen die Handarbeiten. Viel Zeit und Mühe hat Inge Stein da hineingesteckt. „Aber mir passiert kein Fehler“, sagt sie selbstbewusst. Viele ihrer Arbeiten verschenkt sie an Freunde und Verwandte. Da gibt es für sie immer viel zu tun.

Inge Stein ist in Tullau geboren und durch ihren Bruder, der in Taltheim lebte, lernte sie ihren späteren Ehemann Karl kennen. Auch er ist von dem Talent seiner Frau begeistert. „Wenn ich irgendwo etwas sehe oder mir etwas in den Kopf kommt, dann fange ich gleich an, es zu sticken“, sagt Stein.

Gute Augen und gutes Licht brau-

che man, so die Expertin. Am besten Tageslicht. „Ich kann nicht einfach hin sitzen und nichts tun. Das wäre mir viel zu langweilig.“ Das Stricken hat sie sich selbst beigebracht. „Bei den anderen abgesehen und selbst ausprobiert.“ Manchmal stickt Stein bis zu dreieinhalb Stunden am Stück. Sie merke kaum, dass da die Zeit vergehe. Wunde Finger und müde Augen kann sie aber nicht beklagen. „Meine Handarbeit ist für mich das Schönste.“

Die Siedersnelken von Inge Stein werden nun viele Jahre die Häubchen der Tänzerinnen der Schwäbisch Haller Sieder schmücken und unzählige Auftritte in Hall und anderswo mitmachen.



# Der Sommer kann kommen

**ES GEHT WIEDER LOS:** Endlich beginnt die Freibadsaison. Die Bäder sind gerichtet und erwarten die Besucher

Die Freibäder öffnen nach und nach wieder und bieten für jeden Geschmack das Richtige. Die Palette reicht von Sportbecken über Kinderrutschen bis zu einem vielfältigen Speisenangebot. Wasserratten können sich auf jede Menge Spaß freuen.

Am 13. Mai sollte eigentlich das **Vellberger Mineralfreibad** eröffnet werden. Weil das Wetter nicht mitspielte, wurde das verschoben. Jetzt hat die Stadtverwaltung den Pfingstsonntag anvisiert. Genaueres wird auf der Homepage der Stadt Vellberg mitgeteilt. Das Freibad Vellberg liegt im idyllischen Bühlertal, und die Besucher genießen einen einzigartigen Blick auf das Vellberger Schloss. Das mineralhaltige Beckenwasser ist solar-

beheizt. Nach der Generalsanierung wurden noch kleinere Verschönerungsmaßnahmen vorgenommen. So gibt es jetzt zwei Liegehügel und eine erneuerte Minitgolfanlage mit insgesamt 18 Bahnen. Das Mineralfreibad und die Minitgolfanlage sind wie folgt geöffnet: Mai und August von 10 bis 19.30 Uhr, Juni und Juli von 10 bis 20 Uhr sowie Anfang September von 10 bis 19 Uhr.

Das umweltfreundlich mit Hackschnitzeln beheizte **Mineralfreibad Mainhardt** öffnete bereits in der vergangenen Woche. Bis auf weiteres gelten die Schlechtwetteröffnungszeiten. Im Mineralfreibad Mainhardt gibt es ein 50-Meter-Becken mit abgetrenntem Sprungbereich, ein Kinderplanschbecken, ein



Das mineralhaltige Beckenwasser in Vellberg ist solarbeheizt.

Beachvolleyballfeld und eine schöne, schattige Liegewiese. Eine Besonderheit ist das Speisenangebot. Da der Kiosk vom Restaurant Schoch betrieben wird, gibt es neben den herkömmlichen Snacks auch höherwertige Gerichte, unter anderem ein Tagesessen. Während der Fußball Weltmeisterschaft werden die Spiele mit deutscher Beteiligung auf einer Großleinwand übertragen. Die DLRG Ortsgruppe Mainhardt veranstaltet am 14. August ein großes Freibadfest. Öffnungszeiten und Wassertemperatur unter ☎ 07903/2301.

Auch die Eröffnung des **Freibades in Unterspach** wurde verschoben. Voraussichtlich wird es nun am Pfingstsonntag seine Pforten öffnen. Die Badegäste erwartet eine schön gelegene und großzügige Liegewiese mit Baumbestand sowie ein großes 50-Meter-Schwimmbcken und ein Kinderbecken. Aufgrund der Solaranlage sind Wassertemperaturen

von 26 Grad aufwärts möglich. In Unterspach gibt es auch einen Beachvolleyballplatz. Öffnungszeiten außerhalb der Ferien: Montag bis Freitag von 13 bis 20 Uhr, Samstag und Sonntag von 11 bis 20 Uhr. Während der Ferien ist montags von 12 bis 20 Uhr sowie dienstags bis sonntags von 11 bis 20 Uhr geöffnet.

Voraussichtlich am Wochenende geht es auch im **Freibad Geifertshofen** richtig los. Bei guter Witterung (ab 20° Außentemperatur) ist es von Montag bis Samstag von 13 bis 20 Uhr geöffnet, an Sonn- und Feiertagen sowie in den Sommerferien bis 15. August öffnet es von 11 bis 20 Uhr. Schlechtwetteröffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag von 17 bis 19 Uhr.

In Geifertshofen gibt es ein Schwimmbcken, eine Rutsche, ein beheiztes Nichtschwimmbcken, eine große Liegewiese, einen Tischkicker, diverse Spielgeräte und natürlich Bewirtung.

## Rainer Ertl <sup>20.5.10</sup> verabschiedet sich aus Kreistag

In einen Märchenonkel hat sich der scheidende ÖDP-Kreisrat Rainer Ertl im Kreistag verwandelt. In dessen jüngster Sitzung wurde Ertl verabschiedet.

**Vellberg.** Es war ein Heimspiel für den Großaltdorfer ÖDP-Kreisrat: In der Festhalle seines Heimatortes ist Ertl nach zehn Jahren aus dem Kreistag verabschiedet worden. Landrat Gerhard Bauer hat ihm zu diesem Anlass die silberne Verdienstmedaille des Landkreises verliehen. „Es war für mich keine leichte Entscheidung, mein Kreistagsmandat abzugeben“, sagte Ertl. Er werde sich künftig um das Projekt „Pastoral in der vierten Lebensphase“ kümmern und dabei auch in Seniorenheimen Märchen erzählen. Deshalb setzte er sich einen Fasanenfederhut auf und erzählte dem Kreistag eine Geschichte, die seinen Entschluss verdeutlichen sollte. Denn beide Aufgaben gleichzeitig könne er aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr leisten. Deshalb habe er sich für die Seelsorge entschieden und gebe dafür die politische Aufgabe ab. Bei seinen Wählern habe er dafür viel Verständnis gefunden. „Leichter fällt mir mein Weggang aus dem Kreistag, weil mein Nachfolger Peter Gansky die gleichen Positionen vertritt wie ich.“ dyk



Abschied aus dem Kreistag: Rainer Ertl im neuen Häs als Märchenonkel!

## Grundschule bald mit Betreuung

**Vellberg.** Der Stadtrat Vellberg trifft sich am Montag, 31. Mai, zur nächsten Gemeinderatssitzung. Sie beginnt um 18.30 Uhr im Oberen Schloss. Nach der Bürgerfragestunde wird eine Eilentscheidung bekannt gegeben. Weitere Tagesordnungspunkte sind: die Mitgliedschaft im touristischen Verein „Burgenstraße“, die Aufwertung und eventuelle Verlegung des Spielplatzes Dürrsching, die Einrichtung einer Kernzeitbetreuung für die Grundschule Vellberg, die Feststellung der Jahresrechnung mit Rechenschaftsbericht 2009 sowie Bau-sachen. Weitere Punkte sind die Annahmen von Spenden und Verschiedenes. Eine nichtöffentliche Sitzung schließt sich an.



Aus den Reihen der Jugendfeuerwehren kommen zahlreiche Nachwuchs-Firewehrleute. Spielerisch werden die jungen Leute an ihre künftigen Aufgaben herangeführt. Obiges Bild ist im Herbst vergangenen Jahres fotografiert worden. Es zeigt eine Szene beim Treffen der Kreisjugendfeuerwehr in Vellberg. Archivfoto: pv

## Feuerwehr für Jugend attraktiv

40 neue Mitglieder – Markus Schlegel bekommt Silberne Ehrennadel

Die Feuerwehren im Kreis Schwäbisch Hall machen offenbar eine gute Jugendarbeit. Darauf deutete der Zuwachs von 40 Mitgliedern hin.

**Oberrot.** Bei der Delegiertenversammlung der Kreisjugendfeuerwehr trafen sich die Jugendwarte sowie Jugendliche und Betreuer. Nadine Engelhardt, Kreisjugendfeuer-

wehswartin, berichtete, dass die Kreisjugendfeuerwehr aktuell 667 Mitglieder zähle, davon seien 95 Mädchen. Erfreulich sei der Zuwachs von 40 Jugendlichen im Vergleich zum Jahr 2008. Im vergangenen Jahr haben die 29 Jugendfeuerwehrgewarte mit ihren 173 Betreuern gemeinsam 9547 Stunden ehrenamtlicher Arbeit geleistet. Im Jahresrückblick ließ sie die Veranstaltungen Revue passieren.

Bei dem Treffen wurde Markus Schlegel, stellvertretender Kreisjugendfeuerwehrwart und Fachgebietleiter Wettbewerbe, mit der Silbernen Ehrennadel ausgezeichnet. Er legte nach 13 Jahren seine Ämter nieder. 1976 trat Markus Schlegel in die Jugendfeuerwehr Bihlerzell ein, 1983 in die aktive Wehr. 1992 gründete er die Jugendfeuerwehr Stimpfach. Seit 1998 war er stellvertretender Kreisjugendfeuerwehrwart.

## Bürgermeisterin Ute Zoll gratuliert zur Neueröffnung der Boutique „Annett's fashion & style“ in Vellberg-Talheim

Die fünfjährige Erfahrung als Teamleiterin in einem Bekleidungsunternehmen hilft Annett Ockert das neue Modegeschäft „Annett's fashion & style“ aufzubauen. Am Samstag, 8. Mai 2010 öffnete die Textil- und Schmuckboutique Am Schlegelsberg 29 in Vellberg-Talheim ihre Pforten. Mode für Damen und für Kinder, Wohnaccessoires, Schmuck und eine Änderungsschneiderei werden angeboten.

Für die Stadt Vellberg gratulierte Bürgermeisterin Ute Zoll zur Eröffnung des neuen Textil- und Schmuckgeschäfts. Die Rathauschefin zeigte sich erfreut über den mutigen Schritt Annett Ockerts, das Vellberger Einzelhandelsangebot mit ihrer neuen Boutique abzurunden. Gerne hätte Ute Zoll bereits das Hinweisschild zu dem neuen Geschäft am Eröffnungstag an der Abzweigung der Kirchstraße angebracht. Dies wird der städtische Bauhof in den nächsten Tagen nachholen, damit die Vellberger und weitere Kunden mühelos den Weg zu Annett's fashion & style finden.

Die Öffnungszeiten sind montags, dienstags, mittwochs nachmittags von 14.00 bis 18.00 Uhr. Freitags und samstags von 9.30 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 18.00 Uhr.

Foto: Bürgermeisterin Ute Zoll (links) gratuliert Annett Ockert zur Eröffnung des neuen Textil- und Schmuckgeschäfts „Annett's fashion & style“ in Vellberg-Talheim mit einem Weinpräsent.